

Die Oberbadische

Älteste Tageszeitung für Stadt und Landkreis Lörrach



Kinolegende legt noch einmal vor
Regisseur Woody Allen dreht mit „Ein Glücksfall“ seinen vielleicht letzten Film.
→ KULTUR



Die Retterin in der Krise
Königin Camilla vertritt die Stars des Königshauses.
→ AUS ALLER WELT



Schiffe auf dem Rhein
Basler Brücken können Kollision standhalten.
→ REGIO

Ausgabe OVL | 139. Jahrgang | Nummer 84 | E 5406 A

Donnerstag, 11. April 2024 | Einzelpreis 2,40 Euro



Rheintalbahn

Nach sieben Jahren befreit

Nach der Havarie einer Tunnelbohrmaschine auf der Rheintalbahn bei Rastatt im Jahr 2017 wurde diese einbetoniert. Am Mittwoch ist ein Teil der „Wilhelmine“ freigelegt worden.

→ BADEN-WÜRTTEMBERG

Foto: dpa/Ull Deck

Meinung des Tages

Von Tobias Heimbach



Kanzler gefragt

Die Bundeswehr steuert auf ein Geldproblem zu.

Was gilt das Wort des Kanzlers? In seiner berühmten „Zeitenwende“-Rede versprach er vor mehr als zwei Jahren, dass Deutschland künftig zwei Prozent der Wirtschaftsleistung für die Verteidigung ausgeben soll. Doch dieses Versprechen wackelt. Die Finanzierung der Bundeswehr ist für die nächsten Jahre völlig ungeklärt. Deshalb muss sich Bundeskanzler Olaf Scholz endlich in die Debatte einschalten. Das Geld für Verteidigung wird dringend gebraucht. Deutschland muss kampfbereit sein, um nicht kämpfen zu müssen. Doch in ihrem gegenwärtigen Zustand kann die Bundeswehr niemanden abschrecken. Das Sondervermögen ist schon jetzt verplant – was eine gute Nachricht ist. Denn die Soldaten können ja keine Euroscheine in die Kassen stecken, sondern es braucht Aufträge an die Rüstungsindustrie. Es wäre in der Tat wichtig, dass Kanzler Scholz das Thema an sich zieht und einen Kompromiss in die Wege leitet. Es ist schließlich sein Wort, um das es geht.

Armut: Jeder Fünfte bedroht

WIESBADEN. Die Zahl der Menschen, die in Deutschland von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, bleibt hoch. 2023 waren gut 17,7 Millionen Menschen davon betroffen. Das waren 21,2 Prozent der Bevölkerung. dpa

→ HINTERGRUND

Glückszahlen

Lotto am Mittwoch:

7 - 8 - 13 - 43 - 47 - 49
Superzahl: 2

Spiel 77: 4 7 0 2 1 0 8

Super 6: 0 1 1 3 0 8

Eurojackpot (9. April):

1 - 7 - 21 - 27 - 43

Eurozahlen: 1 - 3

Alle Angaben ohne Gewähr

Fast zwei Drittel wollen wählen

Eine aktuelle Umfrage der Südwest-Verlage zeigt: Die Bereitschaft zur Kommunalwahl zu gehen, ist ebenso hoch wie 2019. Davon profitiert besonders eine Seite.

■ Von Annika Grah

OBERNDORF. Die anstehende Kommunalwahl im Südwesten stößt einer Umfrage zufolge auf großes Interesse bei den Wahlberechtigten. Die Wahlbeteiligung könnte demnach in etwa so hoch ausfallen wie 2019. Im BaWü-Check, der Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Tageszeitungen, gaben

62 Prozent der Befragten an, fest entschlossen zu sein, ihre Stimme abzugeben. 21 Prozent wollen das „wahrscheinlich“ tun. Der Rest ist unentschieden oder will wahrscheinlich oder sicher nicht wählen gehen. 2019 hatte die Wahlbeteiligung bei 59 Prozent gelegen.

Vor allem ältere Wähler sehen die Stimmabgabe als erste Bürgerpflicht. Unter den befragten 18- bis 29-Jährigen sind sich nur 43 Prozent ganz sicher

zur Wahl zu gehen, 37 Prozent haben das „wahrscheinlich“ vor.

Die aktuelle Umfrage sieht die CDU im Vorteil. Die Kandidaten der Christdemokraten kamen in der Umfrage für 27 Prozent infrage, gefolgt von den Grünen mit 21 Prozent und der SPD mit 18 Prozent. Die AfD landet mit 13 Prozent auf Platz vier, gleichauf mit den Freien Wählern. 11 Prozent der Befragten würden sich für Kandi-

daten der FDP entscheiden. Rund 30 Prozent der Befragten machten allerdings keine Angaben. Die Werte sind keine „Sonntagsfrage“. Sie sind eher ein allgemeines Stimmungsbild. Denn bei der Kommunalwahl können die Stimmen auf einzelne Kandidaten verteilt werden. Zudem nehmen auch Wählervereinigungen teil, parteiähnliche, aber parteiunabhängige Vereinigungen.
→ LEITARTIKEL, DRITTE SEITE

Sondervermögen verplant

Oberst Wüstner fordert ein „Machtwort“ des Kanzlers.

BERLIN. Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums hat einen Medienbericht bestätigt, dass das Sondervermögen für die Bundeswehr schon verplant sei. „Und das ist unsere Aufgabe, uns darüber Gedanken zu machen, wie wir diese Mittel bestmöglich im Sinne der Zeitenwende für kriegstüchtige, für verteidigungsfähige Streitkräfte einsetzen“, erklärte der

Sprecher. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) habe den Mehrbedarf eingebracht. Laut dem Sprecher dürfe man sich keine Pause leisten.

Oberst André Wüstner, Vorsitzender des Bundeswehrverbandes, forderte ein „Machtwort“ von Kanzler Olaf Scholz (SPD) für die weitere Finanzierung der Bundeswehr. dpa
→ MEINUNG DES TAGES, SEITE 2

Aus für das Verbrenner-Aus?

FDP und CDU stellen sich im Landtag gegen EU-Entscheid.

STUTTGART. Aus Sicht der FDP im Landtag sollte die EU das Aus für Neuwagen mit Verbrennungsmotor zurücknehmen. Das Problem seien nicht die Verbrennermotoren, sondern der fossile Kraftstoff. Andere Staaten setzten auf synthetische Kraftstoffe, sagte der FDP-Abgeordnete Fried-

rich Haag. „Nur mit diesen ist Klimaschutz in der Bestandsflotte möglich.“ Zustimmung bekam die FDP von der mitregierenden CDU-Fraktion.

Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Bild, Grüne) meinte aber, es gebe zu wenig synthetischen Kraftstoff, um die Fahrzeuge hierzulande betanken zu können. dpa



Geldregen: Anrufen und kassieren
DAS GROSSE LOS GEZOGEN
Leserin sichert sich beim „Geldregen“ 10.000 €. Wir freuen uns auf weitere Gewinner.
Mehr Infos im Innenteil!

Service

Aboservice: 07621/40 33 40

Anzeigenservice: 07621/40 33 30

Redaktion: 07621/40 33 50

E-Mail:
ov.redaktion@verlagshaus-jaumann.de
anzeigen@verlagshaus-jaumann.de
vertrieb@verlagshaus-jaumann.de

OnlineDienst:

www.dieoberbadische.de



Lörrach

Turnhalle und Energiezentrale

Die Sanierung der Fridolinschule kommt weiter voran. Am Mittwoch wurde das Richtfest für die Turnhalle gefeiert. Damit hat das Projekt laut den Verantwortlichen einen wichtigen Meilenstein erreicht. Mit der knapp 5,3 Millionen Euro schweren Sporthalle wird laut Oberbürgermeister Jörg Lutz „ein wichtiger Anlaufpunkt für den Sport, für die Schulkinder wie auch für die Vereine geschaffen“. Zugleich handle es sich um eine „innovative Energiezentrale“.

Weil am Rhein

Ein Holz-Hybridbau statt dem Lehrerparkplatz

Für die Erweiterung der Gemeinschaftsschule liegen weiterentwickelte Pläne vor. Architekt Jürgen Moser stellte diese im Bau- und Umweltausschuss vor. Auch eine erste Kostenberechnung gibt es jetzt. Nach sorgfältiger Einbeziehung aller Kostenfaktoren sei man bei einer Projektgröße von 9,5 Millionen Euro angelangt, erläuterte Architekt Jürgen Moser, der in Arbeitsgemeinschaft mit Frank Hovenbitzer den Gemeinschaftsschul-Neubau entworfen hat.

Schopfheim

Rikscha-Projekt nimmt Fahrt auf

Eine „Passagierkabine“ für zwei, bewegt mit Hilfe eines E-Bike-Antriebs: So kommt das Gefährt daher, das mobilitäts-ingeschränkten Menschen helfen soll, ihren Bewegungsradius zu erweitern. An vielen Orten sind solche E-Rikschas bereits unterwegs; künftig sollen auch in Schopfheim zwei davon im Einsatz sein. Aktuell geht es um die Finanzierung – gut 30.000 Euro für zwei Fahrzeuge – und um die Suche nach Ehrenamtlichen, die sich als „Piloten“ zur Verfügung stellen.